

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0967/2014
Auskunft erteilt:	Frau Blank
Ruf:	492 -5381
E-Mail:	BlankR@stadt-muenster.de
Datum:	23.12.2014

Betrifft

Bürgerhaushalt 2011 - Abschlussbericht "Gesundheitsförderung in Grundschulen" (Nr. 443)

Beratungsfolge

20.01.2015	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht
21.01.2015	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
28.01.2015	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht

Bericht:

1. Ausgangslage

Das Projekt „Gesundheitsförderung in Grundschulen“ entstand aufgrund einer Anregung im Bürgerhaushalt 2011. Der Rat der Stadt Münster stimmte dem Vorschlag eines Bürgers, im Rahmen der Gesundheitsförderung in Grundschulen Unterrichtsprojekte zur gesunden Ernährung durchzuführen, zu. Er beauftragte die Verwaltung mit der Projektplanung und -durchführung und stellte finanzielle Mittel (je 25.000 Euro für zwei Jahre) bereit.

Das Amt für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten hat daraufhin den Fachausschüssen ein Umsetzungskonzept vorgelegt (Vorlage V/0064/2012) und Ende 2013 eine Zwischenbilanz gezogen (Vorlage V/0742/2013).

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2014 wurden weitere 15.000 Euro zur Fortführung des Projektes bereitgestellt. Damit kann das Projekt bis zum Ende des laufenden Schulhalbjahres (Ende Januar 2015) fortgeführt werden. Außerdem wurde dadurch für mehrere Grundschulklassen die Möglichkeit eröffnet, einen zweiten Durchlauf im nachfolgenden Schuljahr zu planen und durchzuführen.

Zum Ende des Projektes wird nunmehr der Schlussbericht vorgelegt.

2. Zielsetzung des Projektes

Die Notwendigkeit einer guten, gesunden Schulverpflegung ist unumstritten. Daneben ist aber auch die frühzeitige Förderung der Gesundheits- und Ernährungsbildung in den Schulen wichtig. Insbesondere im Kindesalter erwirbt der Mensch seine prägenden Lebensgewohnheiten. Mit zunehmendem Alter wird es immer schwieriger, Neues zu erlernen und Gewohnheiten zu verändern. Daher ist eine frühzeitige Förderung von gesundheitlichem Verhalten wünschenswert, damit sie nachhaltig greifen kann.

Zahlreiche Studien bestätigen die Wichtigkeit von präventiven Maßnahmen der Gesundheitsför-

derung und -bildung zur Vermeidung von ernährungsassoziierten Krankheiten. Ein guter Grundstein für die Ernährungsbildung kann bereits in der Grundschule gelegt werden, indem die Kinder theoretisch, praktisch und spielerisch an Themen rund ums Essen herangeführt werden. Im Rahmen der vermehrten Einführung des offenen und geschlossenen Ganztags eröffnen sich zusätzlich Handlungsräume, das Thema Gesunde Ernährung in den Schulen aufzugreifen.

In diesem Sinne sollten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Laufe des Projektes

- theoretisches und praktisches Ernährungswissen erlangen (einzelne Lebensmittelbausteine und –gruppen sowie deren Beitrag zu einer gesunden Ernährung),
- den praktischen Umgang mit verschiedenen Lebensmitteln und Küchenwerkzeugen üben,
- Hygieneregeln kennen lernen und anwenden,
- ihre sinnliche Wahrnehmung gegenüber Lebensmitteln verbessern
- durch die Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Kochaktionen und durch das gemeinsame Essen und Aufräumen ihre Sozialkompetenzen stärken,
- Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln entwickeln, Tricks der Lebensmittelindustrie erkennen etc. und
- unterschiedliche Esskulturen kennenlernen.

3. Projektdurchführung

3.1 Projektbeteiligte

Zur Durchführung des Projektes wurde eine Oecotrophologin befristet für die Zeit vom 01.09.2012 bis 31.01.2015 (0,5 Stelle EG 9) eingestellt, die Personalkosten werden aus den bereit gestellten Projektmitteln finanziert.

Das Amt für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten hat zu Beginn des Projektes und auch zu Beginn der zweiten Phase vorrangig Grundschulen in den Stadtbezirken auf das Projektangebot aufmerksam gemacht, in denen die Schulkinder nach den vorliegenden schulzahnärztlichen Daten und den Erkenntnissen aus den Schuleingangsuntersuchungen tendenziell höhere Risikomerkmale bezüglich ihres Gesundheits- und Entwicklungsstandes aufweisen. Viele Schulen hielten es aber wegen anderer Verpflichtungen oder Projekte nicht für zweckmäßig, dieses Projekt zusätzlich in ihren Schulalltag einzubauen. Zur vollständigen Auslastung wurde das Angebot dann allen Grundschulen in Münster bekannt gegeben. Alle interessierten Schulen konnten im Verlauf der 2 ½ jährigen Projektdauer berücksichtigt werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die teilnehmenden Schulen und Klassen:

Schule	Anzahl Klassen	Klassenstufe	1. Durchgang	2. Durchgang
Eichendorffschule Angelmodde	8	3. u. 4.	2 x 3. Klasse 6 x 4. Klasse	2 x 4. Klasse
Dietrich-Bonhoeffer- Schule, Aaseeviertel	4	2. u. 3.	4 x 2. Klasse	2 x 3. Klasse
Margaretenschule Mauritzviertel	6	2., 3. u. 4.	2 x 2. Klasse 4 x 3. Klasse	2 x 4. Klasse
Johannisschule Innenstadt	4	3. u. 4.	4 x 3. Klasse	3 x 4. Klasse
Bodelschwingschule Innenstadt	1	2. u. 3.	1 x 2. Klasse	1 x 3. Klasse
Martin-Luther-Schule Kreuzviertel	2	2. u. 3.	2 x 2. Klasse	2 x 3. Klasse
Norbertschule Coerde	2	3.	2 x 3. Klasse	

In das Projekt wurden zweite, dritte und vierte Klassen einbezogen. Insgesamt wurden 27 Klassen mit 648 Schülerinnen und Schülern erreicht.

Für die Eltern bestand die Möglichkeit, am Projekt teilzunehmen, um die Schülerinnen und Schü-

ler zu unterstützen. Insgesamt haben ca. 90 Eltern bei der Durchführung der Unterrichtseinheiten mitgeholfen.

3.2 Projektbausteine

Die von der Oecotrophologin durchgeführten Theorie- und Praxiseinheiten in den Schulklassen bildeten den Schwerpunkt des Projekts. In den Theorieeinheiten erarbeiteten die Schulkinder die Grundprinzipien einer gesunden Ernährung anhand der Ernährungspyramide. In den praktischen Einheiten erlernten sie Hygieneregeln und den richtigen Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten. Die Speisen wurden in Kleingruppen zubereitet, gekocht oder gebacken. Anschließend haben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam gegessen und aufgeräumt.

Im zweiten Jahr der Teilnahme wurden unterschiedliche Esskulturen und Speisen aus anderen Ländern thematisiert. Die Idee entwickelte sich daraus, dass viele Grundschulklassen auch von Schülerinnen und Schülern mit Migrationsvorgeschichte besucht werden. Der multikulturelle Aspekt bietet einen guten Ansatz, um andere Esskulturen zu verstehen und fremde Speisen kennen zu lernen. Die Auswahl der Länder orientierte sich an der Herkunft der jeweiligen Schülerinnen und Schüler in den Klassen. Die jeweiligen Länder wurden durch die Schülerinnen und Schüler vorgestellt. Anschließend wurden typische Gerichte aus den Ländern zubereitet.

4. Bewertung und Ausblick

Trotz anfänglicher Bedenken mancher Schulen ist die organisatorische Einbindung des Projektes in den Schulalltag mehrerer Schulen gut gelungen. Die Unterrichtseinheiten wurden in der Regel 1 x pro Woche angesetzt. Die Praxis hat gezeigt, dass eine solche Unterrichtsreihe den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler besser gerecht wird und nachhaltigere Wirkungen erzielt als die Durchführung von Projekttagen und -wochen.

Die von den Schülerinnen und Schülern nach Abschluss der Unterrichtsreihe ausgefüllten Fragebögen spiegeln durchgängig wider, dass ihnen das Kochen im Unterricht Spaß gemacht hat.

Die Bewertung durch die beteiligten Lehrkräfte war ebenfalls positiv. Ausdrücklich gelobt wurden die gute Organisation und Vorbereitung, die Praxisnähe, das ausgewogene Verhältnis zwischen Theorie und Praxis und der angemessene, altersentsprechende Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.

Bezogen auf die unter Ziff. 2 formulierten Zielsetzungen ist festzuhalten, dass nach Einschätzung der Lehrkräfte Lernerfolge bei den Schülerinnen und Schülern zu beobachten sind. Die Kinder würden ihr eigenes Essverhalten und das der Mitschülerinnen und Mitschüler bewusster wahrnehmen und in den Frühstückspausen verstärkt „Fachwissen“ über gesunde Ernährung austauschen. Viele Kinder hätten die Rezepte zuhause mit ihren Eltern nachgekocht.

Aufgrund der gut zweijährigen Projekterfahrungen liegt zum Abschluss ein praxiserprobtes Unterrichtskonzept für die 2. bis 4. Grundschulklassen zum Thema gesunde Ernährung für Grundschulkindern vor. Der Aufbau der Unterrichtsreihe sowie nützliche Tipps zur Umsetzung wurden in einem „Leitfaden“ ausführlich und anschaulich beschrieben. Im Anhang des Leitfadens finden sich für die Lehrkräfte interessante Hintergrundinformationen zur Entwicklung des Essverhaltens und zur Ernährung im Schulkindalter.

Das Amt für Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten hofft, dass Lehrkräfte an münsterschen Grundschulen mit Hilfe dieses Leitfadens die Unterrichtsreihe eigenständig fortsetzen bzw. umsetzen können. Der Leitfaden wird allen Grundschulen zur Verfügung gestellt.

In Vertretung
gez.
Thomas Paal
Stadtrat